

DIE LINKE. Berlin  
8. Landesparteitag, 4. Tagung  
24. September 2022

### **Antrag A 17**

**Antragssteller\*in:** Denis Petri (NK), IG Nahverkehr, LAG Umwelt, Johannes Kolleck (Delegierter Charlottenburg-Wilmersdorf), Marcus Otto (stellv. Delegierter SZ), Andreas Odebrecht (Bv R'dorf), AK Rote Beete West, Niklas Schenker (MdA, Charlottenburg-Wilmersdorf), Dennis Egginger-Gonzalez (Delegierter Steglitz-Zehlendorf), Katalin Gennburg (MdA Treptow), Anne Zetsche (Delegierte ChaWi), LAG Klimagerechtigkeit, Moritz Warnke (Delegierter Treptow-Köpenick)

Der Landesparteitag möge beschließen:

#### **1 Klimaschutz jetzt: Kiezblocks für Berlin**

2 DIE LINKE. Berlin unterstützt und fördert die rasche Umwandlung bestehender Wohngebiete in Kiez-  
3 blocks in ganz Berlin. Als Kiezblock wird ein Wohngebiet ohne motorisierten individuellen Durchgangs-  
4 verkehr bezeichnet, in dem die Straßen für Fußgänger\*innen, spielende Kinder und Radfahrende freige-  
5 geben sind, mit Grünflächen, Freiflächen, Spielorten und Sitzgelegenheiten sowie Straßenmöbeln.

6 DIE LINKE. Berlin begrüßt, dass sich stadtweit eine Vielzahl von Initiativen für Stadtquartiere ohne mo-  
7 torisierten individuellen Durchgangsverkehr einsetzen und ruft alle Genoss\*innen, Parteigliederungen,  
8 Bezirksverbände und Mandatsträger\*innen auf Landes- und Bezirksebene auf, diese Initiativen zu un-  
9 terstützen und sich für weitere Kiezblocks in den besonders von Umweltbelastungen betroffenen Stadt-  
10 gebieten einzusetzen.

11 DIE LINKE. Berlin setzt sich in den Bezirken für zügige Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Einrich-  
12 tung möglichst vieler Kiezblocks ein. DIE LINKE. Berlin wird sich für ein Landessofortprogramm für Pilot-  
13 Kiezblocks einsetzen, das auf der Arbeit von lokalen Kiezblock-Initiativen aufbaut und die Erfahrungen  
14 mit schnellen Planungsverfahren, wie bei den Pop-Up-Radwegen, aufgreift sowie insbesondere Lösun-  
15 gen zu mehr Umweltgerechtigkeit in den Fokus stellt.

#### 16 Begründung:

17 Der Antrag, Kiezblocks überall in Berlin zu schaffen und vor allem die lokalen Initiativen zu unterstützen  
18 und zu begleiten, ruft dabei eine ganze Reihe linker Grundpositionen auf: Die Nähe zu progressiven  
19 gesellschaftlichen Organisationen mit lokaler Basis, den Anspruch, Mobilität - also die Erreichbarkeit  
20 von Gelegenheiten - für alle gerecht zu gestalten. Mit der stadtweiten Unterstützung für die Einrichtung  
21 von Kiezblocks und der Forderung, dies auch auf Landesebene abzusichern, kann DIE LINKE. Berlin auch  
22 ein stärker wahrnehmbares mobilitätspolitisches Profil entwickeln.

23 Dabei gilt es, auch selbst Initiative zu ergreifen und gerade für denjenigen Stadtgebieten, in denen ein  
24 großer Anteil von Menschen mit geringem Einkommen wohnt, Kiezblocks einzufordern und voranzutrei-  
25 ben. Diese Stadtgebiete sind gleichzeitig oft von höheren Umweltbelastungen wie Lärm, Luftverschmut-  
26 zung und Mangel an Stadtgrün betroffen. Gerade dort ist es wichtig, den öffentlichen Raum inklusiv zu  
27 gestalten, die Bedürfnisse der Bewohner\*innen in guten Beteiligungsverfahren aufzunehmen und somit  
28 gleichzeitig für Flächen- und Umweltgerechtigkeit zu sorgen.